

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

200 (24.8.1887)



Zeitungsstimmen.

Die „Gotthardische Zeitung“ sagt über die Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande: „Unser Handel mit dem äußersten Orient: China und Japan, hat sich innerhalb zwanzig Jahren verzehnfacht. Deutsche Maschinen, deutsche Manufaktur und deutsche Drogen versorgen das Reich der Mitte und sein benachbartes Inselreich, während deutsche Gewürze und Aufschauungen wie Einrichtungen durch die dorthin gehenden Gesandten, Beamten und Offiziere in jenen Ländern Eingang gewinnen, was wiederum die Handelsverhältnisse belebt und der Industrie, besonders auch der Schiffbauindustrie, Vortheile bringt. Auch in Brasilien hat unser Handel an Intensität gewonnen, und Hugo Böller nennt Port Allegre eine deutsch-brasilianische Handelsstadt, insofern dort ungefähr 300 deutsche Geschäfte zu zählen sind, einige von ganz bedeutendem Umfange. Zur Hebung unserer dortigen Handelsbeziehungen hat die deutsch-brasilianische Ausstellung sehr viel beigetragen. Deutsches Eisen und Eisensfabrikate kommen in bedeutenden Mengen auf den dortigen Markt, ebenso deutsche Tuche, Wäscheartikel und Porzellanwaaren, deren Export für Rio de Janeiro allein auf 20 Millionen Mark gestiegen ist, gegen 9 Millionen vor 10 Jahren. Auch in den La Platastaaten entwickelt sich unser Handel bedeutend. Die südamerikanischen Staaten haben die vielseitigsten Bedürfnisse, welche sie aus Europa decken müssen, und es wird Sache der deutschen Geschäftsthatigkeit sein, sich hier noch mehr Absatzterrain zu erobern, als dies bisher in Europa seit unserem wirtschaftlichen Aufschwunge nach außen hin geschehen konnte. Eine große Schwierigkeit ist in jenen Staaten allerdings für uns vorhanden, welche darin besteht, daß alle Verkehrs- und Transportmittel, resp. die Wege in Uruguay, sich in englischen Händen befinden. Auch in der Bergbauindustrie sind uns die Briten dort zuvorgekommen, was natürlich unsere Bemühungen sehr beeinträchtigen muß. Von den übrigen Ländern, wo der deutsche Handel blüht, sei noch Spanien genannt, welches sich von dem englischen Einfluß nach und nach vollkommen emanzipirt hat. Unser Gewerbeschutz ist auf dem besten Wege, hier ein nennenswerthes Feld zu gewinnen, denn die deutsche Einfuhr liegt bereits seit dem Jahre 1875 von 9 Millionen auf 175 Millionen (Festtas 80 Pf.). Diesen erfreulichen Fortschritten gegenüber ist allerdings zu bemerken, daß wir in Nordamerika voraussichtlich in der Zukunft nicht mehr in der früheren Weise prosperieren werden, weil dort die eigene Produktion einen mächtigen Aufschwung genommen hat und nahezu den inländischen Markt beherrscht. Daher werden wir vorzüglich unsere Blicke auf andere Gebiete lenken müssen, auf Westindien mit seiner Perle Kuba, welche einen Außenhandel von 600 Millionen Mark hat, die kleinen Antillen mit Barbados, welches einen Außenhandel von 45 Millionen hat. Auch die Molukken- und Philippineninseln, wie besonders auch das Kapland mit seinem reichen, auf 400 Millionen geschätzten Außenhandel verdienen die Aufmerksamkeit der deutschen Kaufleute und Industriellen. Aber das Gute liegt noch näher, und Manches läßt sich noch durch intensivere Entwicklung des deutschen Handels mit den südpazifischen Staaten erreichen, dem durch den neuesten Handelsvertrag mit Rußland eine feste Unterlage gegeben ist. So möge unser deutscher Unternehmungsgeist rüstig auf der begonnenen Bahn fortschreiten, damit Deutschland bei Vermehrung seines Nationalwohlstandes auch seinen kulturellen Aufgaben gerecht werden kann. Vergessen wir aber dabei das Beste nicht, nämlich die Sicherung der inländischen Verhältnisse, und die kann nur erreicht werden, wenn wir dafür sorgen, daß mit Handel und Industrie unser Nährstand, die Landwirtschaft, gleichmäßige und glückliche Fortschritte macht. Diese hauptsächlichste Produktion zu schützen sei die Aufgabe aller national gesinnten deutschen Männer.“

Das Zentrum vor dem „Verdruß“ schügen; sie soll durch das Aufwärmen der alten Kulturkampfplagen die dauernde Notwendigkeit dieser politischen Partei, die jede aufsteigende Hoffnung unseres Vaterlandes unter ihren Fuß nimmt, beweisen, soll dem Führer des Zentrums, dem Welfen Windthorst, die übliche Duldigung bereiten, soll endlich die Ueberzeugung verbreiten, daß „das katholische Volk und der katholische Klerus nicht ruhen und nicht rasten werden, bis der letzte Rest des „Kulturkampfes“ aus der Gesetzgebung und aus der Verwaltungspraxis des preussischen Staates ausgeremert ist“. Das ist auf Grund der eigenen Aussage das Programm der diesjährigen Katholikerversammlung zu Trier. An Deutlichkeit läßt dasselbe nichts zu wünschen übrig: wir haben es mit einer rein politischen Versammlung in Trier zu thun, mit einer Versammlung, welche gegen die Gesetzgebung und die bisherige Verwaltungspraxis des preussischen Staates gerichtet ist. Und dies Alles in einem Augenblicke, in welchem sich die beiden erhabenen Stützen der weltlichen und geistlichen Macht in den edelsten Friedensgesprächen begegnen. . . . Während der Friede über den Höhen leuchtet, sollen in Wolfenthal noch immer die Brandfackeln der Zwietracht ihr wildes Werk verrichten: das Volk soll noch immer dem Staate und der Regierung gegenüber in Haß und Abneigung erhalten werden. . . . Es gibt ja gewisse Leute, die sich nun einmal nicht mit dem Gedanken vertraut machen können, daß Staat und Kirche in friedlicher Weise mit einander an dem hohen Zwecke der Beglückung der Völker arbeiten. Sie begnügen sich aber nicht damit, den edelsten Bestrebungen des Staates nach dieser Seite hin, wo und wie sie nur können, hindernd in den Weg zu treten, sie setzen auch Alles daran, daß noch immer das „Schreckbild“ des Kulturkampfes, das freilich nur mehr in ihrer Einbildung besteht, in den Mäthern und Blättern ihrer Richtung dem Volke vor den Augen bleibe. . . . Kurz gefaßt: Man will seinen Frieden selbst dann nicht, wenn er auf den Händen des Papstes angeboten wird. Die Katholikerversammlung zu Trier soll dies auf's Neue darthun.“

Eine von dieser Auffassung etwas abweichende Ansicht äußert in seiner neuesten Nummer das gleiche Blatt anknüpfend an eine Mittheilung des „Observateur français“ über die Bischofskonferenz in Fulda, aus welcher die „Köln. Ztg.“ schließt, daß die Partei der Mäßigung, die sich auf den Standpunkt des Papstes stellt, die Oberhand in Fulda gewonnen habe und in Trier behaupten werde. „Es geht auch kaum an — fährt sie fort — daß eine Katholikerversammlung wenige Wochen, nachdem der Papst selber erklärt hat, der religiöse Friede sei in Deutschland wieder hergestellt, den Beschluß faßt, der Friede sei nicht hergestellt, der jetzige Zustand vielmehr schlimmer als Alles, was ihm vorangegangen. Sonach ist es wohl möglich und in gewissem Sinne wahrheitsgemäß, daß das Schlußergebnis der Trierer Versammlung friedlicher ausfällt, als man nach dem wüsten Vorspiel der ultramontanen Blätter annehmen dürfte. Die Kreuzzeitung vertritt die Meinung, daß es unmöglich sei, offen die Ansicht des Papstes, daß die Zustände in Deutschland befriedigende seien, Vagen zu trafen. Darum werde man in Trier eine gemäßigte Erklärung beschließen und das Intrantententum überhaupt allmählig niederbrücken. Wir werden ja bald sehen, ob sich die Voraussicht erfüllt.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 23. August.

(Groß. Hoftheater.) Die Vorstellungen im Groß. Hoftheater werden, wie wir erfahren, am Donnerstag den 8. September mit einer Aufführung des Schwantes „Goldstück“ ihren Wiederbeginn nehmen. Das Schönbach'sche Stück, für Karlsruhe Novität, hat an mehreren großen auswärtigen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Die Rolle, welche Herr Paul hier in dem Schwante creirt, hat derselbe bereits bei seinem Gastspiele am Dresdener Hoftheater gespielt. Am Dienstag den 6. September beginnen in Baden die Theatervorstellungen mit einer Aufführung von „Benvenuto Cellini“ wieder.

(Konkurrenzausstellung deutscher Kunstschmiedearbeiten.) Es erscheint als eine für Verfertiger

wie Besteller von Kunstschmiedearbeiten gleichwichtige und interessante Frage, festzustellen, in wieweit das Schmiedeweisen sich zur Erzeugung von Ausstattungsgegenständen für das Innere der Wohnungen eignet. Zahlreiche Versuche, dasselbe unserem Geschmade, sowie denjenigen Dingen, die sich im Innern unserer Häuser bereits eine bleibende Stätte erobert haben, nahe zu bringen, sind bereits vielfach in der Weise mit Erfolg gemacht worden, daß Gegenstände, welche bisher aus Bronze oder Cuirre poli erzeugt wurden, in Schmiedeweisen hergestellt worden sind. Letzteres erfährt zu diesem Zwecke besondere oberflächliche Behandlung durch Glättung oder Färbung. Auch die Ausstellung weist eine Reihe derartiger, zumeist sehr wohlgelegener Versuche auf. — Ein reizendes Feld bietet sich der Schmiedekunst im Interieur in den Theilen, die den Ofen und das Kamin umgeben, und selbstverständlich ist dieses günstige Gebiet auch auf der Ausstellung nicht vernachlässigt. Wir finden hier u. a. eine größere Anzahl von Ofenschirmen der verschiedensten Art, an welchen man sehr wohl lernen kann, welche Technik sich für diesen Zweck am besten eignet. Ein wahres Muster in stilvoller Beziehung ist der Ofenschirm aus dem Besitze Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, ausgeführt von Paul Marcus in Berlin. Das blank geschliffene, einen matten Silberglanz zeigende Eisen gestattet die Einführung des Stüdes in die elegantesten Wohnräume. Das Mittelstück von getriebenem Kupfer kann ohne Schaden der Hitze ausgesetzt werden. Der andere Ofenschirm von demselben Meister kann trotz (oder vielmehr wegen) seines reizenden Mittelstückes den Anspruch auf gleiche Werthschätzung nicht erheben. Die wunderhübsche Delmalerei würde beim erstmaligen Gebrauch vollständig vernichtet sein. Den zweitbesten Ofenschirm hat ein badischer Schlosser, R. Wähler in Offenburg, geliefert. Derselbe zeigt einen reizvollen Entwurf, welcher mit feiner, flatter Technik und richtigem Kunstgefühl zur Ausführung gebracht ist. — Außer den Genannten bietet die Ausstellung noch manchen, mehr oder minder wohlgelegenen Ofenschirm; auf die Beschreibung oder Aufzählung aller einzugehen, dürfte uns aber hier zu weit führen, eine eingehende Sichtung der zum Theil trefflichen Arbeiten muß dem Augenschein überlassen bleiben.

z. Aus dem Wiesenthal, 22. Aug. Fleischpreise. — Weidenkultur. — Auszeichnung.) Der Bauernverein Wehr hat beschlossen, den billigen Viehpreisen dadurch Rechnung zu tragen, daß er Jemanden beauftragt hat, auf Vereinskosten zu schlachten und das Fleisch zu 45 Pf. abzugeben. Die Metzger setzten unlängst den Preis für prima Ochsenfleisch von 60 auf 40 Pf. herab, schlugen aber nach wenigen Tagen wieder um 10 Pf. auf. — Im oberen Wiesenthal werden seit einiger Zeit seitens der Regierung Untersuchungen bezüglich der Hebung der Weidenkulturen und Vermeidung der Hochwasser durch geeignete Waldanpflanzungen vorgenommen. — Wie der „D. B.“ erfährt, wurden die von Herrn Korbmacher Mohs in Ubrach auf der Oberhessischen Gewerbeausstellung in Freiburg aufgestellten Möbel, Tische und Sessel in Rohrlehtarbeit durch Sr. Königliche Hoheit den Großherzog angekauft, eine Auszeichnung, die dem Aussteller zu hoher Ehre gereicht.

Verschiedenes.

W. Brügge, 22. Aug. (Flamländischer Kongress.) Bei dem heute eröffneten flamländischen Kongress stellten zahlreiche Redner die Forderung, daß in den flamländischen Landestheilen der Unterricht in allen Klassen in flamländischer Sprache erteilt werde, daß das Kriminalrecht an den Universitäten Gent, Brüssel und Löwen sofort in derselben Sprache vorzutragen, weiter, daß kein Verwaltungsbeamter in den flandriscen Gebieten zu ernennen sei, der nicht dieser Sprache mächtig wäre und daß endlich in der nächsten Kammeression ein Gesekentwurf eingebracht werde, wodurch der Unterricht in der flamländischen Sprache auch in den Militärschulen eingeführt wird.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Elsbeth.

Nachdruck verboten.

Erzählung von M. Veeg.

(Fortsetzung.)

„Ja, gnädige Frau,“ erwiderte Hulda, „ich suche mir eben alle diese profanen Geschäfte in ein poetisches Gewand zu kleiden und mir auszubedenken, was der oder jener Dichter dabei gesagt haben würde. Freilich für das Bittern war es mir noch nicht möglich, einen Reim zu finden, und habe ich mir selbst den Vers gedichtet:“

„Steh ich am Butterfaß —“

„So denk ich dies und das“ aber wenn ich Tauben und Hühner locke, so steht mir „Lillys Fatt“ vor Augen, und wenn ich Geflügel transpire und die Speifen vertheile, so kommen mir Schiller's Worte in den Sinn:“

„Sie theilte jedem eine Gabe, Dem Fräulein, jenem Blumen aus, Der Jüngling, wie der Greis am Stabe, Ein Jeder ging beschenkt nach Haus“

bin ich auf der Vorrathskammer und schlichte die Wäsche zusammen, so ist dies vollends eine Illustration zu den Versen:“

„Sie sammelt ihr reinlich gepölkertes Schrein Die schimmernde Wolle, den schneigen Fein — Und füget zum Guten den Schanz und den Schimmer Und ruhet nimmer.““

„So ist mein ganzes Leben ein Gedicht, wenn nur der Inspektor und die nahestehenden ungebildeten Mädchen nicht wären, die mich immer auslachen und so eigensümmlich anschauen.“

Es war gut, daß die Baronin nun aufbrach, denn Elisabeth konnte die Ausbrüche ihrer Heiterkeit kaum mehr zurückhalten, als sie sich von der poetischen Wirthschafterin verabshiedeten, die ihnen noch bis zur Thüre unter tiefen Verbeugungen das Geleit gab.

„Wer ist denn dieses Ungethüm, der Inspektor?“ fragte Elisabeth freilich, als sie außer derweite waren.

„Das ist ein ganz ordentlicher, tüchtiger Mensch, der nur

gerade seinen Spaß darin findet, die sentimentale Hulda in ihren heiligsten und höchsten Gefühlen zu kränken und zu heurnruhigen. Uebrigens ist es nicht so schlimm gemeint und es wird, glaube ich, hier das Sprüchwort wahr, „was sich liebt, neckt sich“, denn die Weiden meinen es doch im Grunde ganz gut miteinander.“

Eben kam der Inspektor herangeritten, eine große breitschultrige Gestalt mit bebenden gerötheten Zügen, von gutmüthigem Ausdrude — er stieg sogleich vom Pferde, als er seine Gekietern erblickte, und gab derselben auf ihre Frage nach den wirtschaftlichen Verhältnissen in so klarer und bündiger Weise Bescheid, daß er Elisabeth, die ihn nach dem Vorausgegangenen mit doppeltem Interesse betrachtete, recht gut gefiel.

Eines Abends kam zwischen Frau v. Burgert und Elisabeth die Sprache auf Fanny. Die Tante fand es unfreundlich, daß dieselbe sich so sehr wenig Zeit und Mühe nehme, von sich zu berichten, und Elisabeth wagte eine Frage, welche sie schon lange auf den Lippen hatte, und es war gut, daß die einbrechende Dämmerung ihr tiefes Erötheln verbarg: „Liebe Tante, ist nicht einmal etwas von Liebe zwischen Fanny und Werner vorgefallen?“

„Wie kommt Du darauf, mein Kind?“ fragte die Tante erstaunt und befremdet. „Du bist ja noch viel zu jung für solche Fragen und wer hat Dir etwas erzählt?“

„Ich habe davon gehört“, flüsterte das junge Mädchen, ihr Köpfchen noch tiefer beugend.

„Nun wohl,“ sprach Frau v. Burgert, „da Du etwas gehört hast, so will ich Dir lieber Alles sagen, damit es kein Mißverständnis gibt. Wisse, daß Fanny früher einmal sehr grausam an meinem Sohne gehandelt hat. Er lernte sie erst kennen, als sie bereits Braut war und auf Besuch bei Verwandten. Werner hatte keine Ahnung von ihrer Verlobung und verliebte sich als junger heißblütiger Mensch ganz rasend in das wunderhübsche Mädchen, die sich dies nicht nur in der kokettesten Weise sehr gern gefallen ließ, sondern ihn auch noch immer mehr aufmunterte, bis sie ihm schließlich bei seiner Erklärung nicht mehr verhehlen konnte, daß sie bereits gebunden und auch nicht gelonnen

sei, zurückzutreten. Werner's Schmerz und Enttäuschung waren anfangs grenzenlos, er sah, daß mit seiner Liebe ein kokettes Spiel getrieben worden war und seine Anbetung kehrte sich in Verachtung. Nun ist er längst ruhig darüber geworden, er weiß, was er von Fanny zu halten hat, und wenn er auch nur noch die kältesten Gefühle für sie hegt, so hat er doch gelernt, ihr höflich und unbefangenen entgegenzutreten, ja sogar heiter mit ihr zu verkehren.“

Tiefathmend hatte Elisabeth zugehört. — Also dies war das Verhältniß zwischen ihrem Vetter und Fanny! Darum hatte er an jenem Abend eine Andeutung nicht hören wollen und war so gereizt aufgefahren! Aber darin irrte die Tante gewiß, wenn sie glaubte, daß ihr Sohn gleichgültig und ruhig darüber geworden sei — Elisabeth hatte zu deutlich die tiefe Erregung aus dem Ton seiner Stimme herausgehört — diese hatte von keiner Ruhe geseugt!

Die Tante unterbrach ihre Gedanken. „Komm, mein Kind,“ sprach sie freundlich, „laß die alten unerquicklichen Geschichten ruhen, die uns einst eine so trübe Zeit bereitet haben, und singe mir lieber eines Deiner süßen Lieder.“

Im Musikzimmer, das die Weiden nun betraten, waren die großen Astrallampen schon angezündet und ergossen ihr sanftes Licht über die rothdamastenen Möbel und Vorhänge, über die hohen Palmgruppen und duftenden Blumenarrangements. Die Tante ließ sich am Klavier nieder, das junge Mädchen trat etwas zurück und lehnte träumerisch in einer blumenumbüschten Nische und während von drüben die Begleitung zu dem Liede erscholl, sang sie mit süßer weicher Stimme, durch die ein Hauch des Schmerzesklang:

„Du bist die Ruh, der Friede mild, Die Sehnsucht Du und was sie thut! Ich weide Dir voll Lust und Schmerz Zur Wohnung hier mein Aug' und Herz. Mein Auge strahlt in Deinem Glanz, Rehr' ein bei mir und fall' es ganz.“

(Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Wien, 22. Aug. Weizen, alter, loco 18.75, hiesiger neuer loco 16.50, do. per Novbr. 16.45. Roggen loco hiesiger, neuer, 13.75, per Novbr. 11.75. Rüböl, eff. 25.—, per Oktbr. 24.—. Oker, hiesiger, loco —.—.

Antwerpen, 22. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 15 1/2. Felt.

Seite Reduktionsverhältnisse: 1 Zent. = 3 Rmt., 7 Gulden südd. und polländ. = 12 Rmt., 1 Gulden ö. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pfg.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments. Includes entries like Baden 3 1/2 Obligat. fl., Preußen 4 1/2 Conf. M., etc.

Bremen, 22. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 5.35. Still. Amer. Schweineschmalz, Wilcox, nicht verkauft 35.

Paris, 22. August. Rüböl per August 55.50, per Septbr. 55.75, per September-Dezember 56.25, per Januar-April 56.75. Spiritus per August 41.50, per Jan-April 41.25. Zuder, weißer, disponibel, Nr. 3, per August 33.75, per Oktober-Januar 34.10. Felt. — Mehl, 12 Mt., per August 47.40, per September 47.50, per Sept.-Dez. 47.75, per Nov.-Febr. 48.—. Still. — Weizen per August 22.30.

Frankfurter Kurse vom 22. August 1887.

Table of Frankfurt stock market prices. Includes entries like Elb. II. Em. Vm. B. Silbr. fl., Südp. Central, etc.

per Sept. 21.75, per Sept.-Dez. 21.80, per Nov.-Febr. 22.10. Still. — Roggen per August 13.25, per Sept. 13.25, per Sept.-Dezbr. 13.40, per Novbr.-Febr. 13.40. Still. — Talg, disponibel, 55.—. Wetter: schön.

New-York, 20. Aug. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 6 1/2, do. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.40, Rother Winterweizen 0.81, Mais (old mixed) 49 1/2, Savanna-Zuder 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Schmalz (Wilcox) 7.10, Sped. nom., Getreidefracht nach Liverpool 2. Baumwolle-Zufuhr 1000 B., Ausfuhr nach Großbritannien — B., do. nach dem Continent — B.

1 Zent. = 80 Pfg., 1 Rmt. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt., 25 Pfg., 1 Silber- rubel = 5 Rmt., 20 Pfg., 1 Mart Banco = 1 Rmt., 60 Pfg.

Table of exchange rates and other financial data. Includes entries like Dollars in Gold, 4.16, 20 fr.-St., 16.14, etc.

KOHLEN. Förderer, Stäbe, Nuß, Schmelz-, Anthracit- & Maschinen-Kohlen, Coles u. Briquets, für die Industrie, sowie Hausbrandzwecke. Agenten gesucht (Kohlenhändler vorzuziehen). Adolf Brandstetter in Kienchen, Vertreter bedeutender Bergwerksgesellschaften. 25.239.11.

XYLOGRAPHISCHE ANSTALT KARLSRUHE. Fertigt Holzschnitte, Cliches, Entwürfe, schnell, exact, billig. 5. Goltessauerstr. 5.

Realschule mit Fachklassen. Das neue Schuljahr der Anstalt wird Montag den 12. September, Morgens 8 Uhr, beginnen. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden Samstag den 10. September, Vormittags 8-12 Uhr, in dem Directorium der Anstalt, Waldhornstraße 9, entgegen genommen.

Bäderer, Süddeutschland 1887. Oesterreich 1887. Preis à 4 M. 50 S. Gleichzeitig empfehlen unser reichhaltiges Lager von Reisehandbüchern, Badeführern, Kursbüchern etc. Debit der „neuen topographischen Karte von Baden“ 1:25,000 sowie der „topographischen Karte von Baden“ 1:50,000. Kartenpreise sehen auf Wunsch gratis und franco zu Diensten. Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karl-Friedrichstraße Nr. 14.

455. Die Buchhandlung von Fischer & Rößler in Berlin, W. Jägerstr. 61 a, sucht folgende Bücher antiquarisch zu erwerben und stellt Offerten auf dieselben entgegen: Frapp-Chrenschild, Geschichte des großherzogl. badischen Leib-Infanterieregiments. Schilling, Geschichte des großherzogl. bad. 5. Inf.-Regiments. Francky, Geschichte des rhein. Inf.-Regiments Nr. 25.

459.1. Offenburg. Fahrniß versteigerung. Am Donnerstag dem 1. September d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Prädikaturgebäude dahier, dem Herrn Geistlichen Rath Belstiffser gehörig, gegen Baarzahlung versteigert: Nebst Anderem: eine größere Anzahl Oelgemälde (Heiligenbilder), Kupferstiche und andere Bilder, ca. 8000 Gramm Silberfachen, als: Pokale, Becher, Schlüssel, Gabeln, Vorleger, Kannen, Zuckergangen, Theetische, Tortenplatten, Service u. d. g. und zwei große schöne Spiegel. Am Freitag dem 2. kommt nebst Anderem das Möbelwerk und am Samstag dem 3. Bettwerk u. Weißzeug zum Ausgab.

436.1. Sinsheim. Mühle-Versteigerung. Die Erben des + Müllers Leonhard Scheid von hier lassen im Rathhause dahier Montag den 5. September 1887, Nachmittags 4 Uhr, öffentlich zu Eigentum versteigern: Die sog. „Schmolten-Mühle“ mit aller liegenden u. fahrenden Zugehörde, insbesondere:

1. Lagerbuch Nr. 4926. 13 Ar Hofraithe, darauf Gebäude Nr. 489: Eine dreistöckige Kunstmühle nebst Mühle-Einrichtung, Wasserbau, stöckige Schälsmühle, einstöckiges Wohnhaus, Holzremise mit Wohnstube, Scheuer mit Stallung, Schopf und Schweinmälle, mit einer Mauer umgeben und mit anliegenden 3 Ar 90 M. und 13 Ar Garten, 92 Ar 75 M. Wiesen und 11 Ar 10 Meter Acker und Baumstüd; 2. Lagerbuch Nr. 4067. 56 Ar 45 M. Acker und 3. Lagerbuch Nr. 4920. Eine obiger Mühle nahe gegenüberliegende Quelle mit Wasserleitungsrecht; Alles Nr. 1-3 ein zusammenhängendes Grundstück in der Gemarkung Schmoltenmühle und Dahn, an der Elsenz, Gemarkung Sinsheim, unweit der Stadt Sinsheim an der Hauptstraße von Heidelberg nach Heilbronn, im Gesamtinventuranschlag von 50,000 M. fünfzigtausend Mark. Der Steigschilling ist mit 5 Prozent Zins vom Tage des Zuschlags an zu einem Fünftel baar und der Rest in drei gleichen Raten zu zahlen, drei notarieller Verweilung zu bezahlen. Die übrigen Bedingungen können jeden Vormittag auf meinem Geschäftszimmer, Nr. 124 an der Wilhelmstraße dahier, eingesehen werden. Sinsheim bei Heidelberg, den 18. August 1887. Großherzog. Notar G. P. Edler.

Institut Friedländer. Pensionat und Externat. 74 Stephaniensstraße 74. Karlsruhe. Aufnahmen der Kinder vom 6. Jahre an. Vorbereitung zum Staatsexamen. Das Wintersemester beginnt am 13. September. Prospektus jederzeit in der Anstalt zur Verfügung. Anmeldungen erbitte vom 10. an die Rosalie Friedländer.

Offiziere auf Marschen und Manövern sind als vorzügliche und bequeme Verproviantierung zu empfehlen: Dr. Kochs' Pepton-Tafeln (Etuis mit 2 Tafeln à 100 Gr.), in welchen die für mehrere Tage erforderliche Fleischnahrung leicht in der Tasche mitzuführen ist. Die Etuis können als Brief nachgeschickt werden. Eine Tafel à 100 Gramm in kleine leicht auf der Zunge zerschmelzende Stückchen zerschnitten und pur genossen, genügt, um während eines Tagesmarches ohne weitere Nahrung zu bleiben. Dr. Kochs' Pepton-Bouillon (Taschen-Flacons), von welcher 2 Theelöffel voll, nur mit Zusatz von heissem Wasser — (oder auch von kaltem Wasser, wo nur solches zu haben ist) — ohne Salz und ohne Kochen sofort eine Tasse nahrhafter und wohlgeschmeckender Fleischbrühe egeben. Vorräthig in Apotheken, Drogen- und Kolonialwaaren-Handlungen. General-Vertreter: William Pearson & Co. in Hamburg.

WINE ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ Zu Festgeschenken. GRIECHISCHE WEINE 1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin. — Flaschen u. Kiste frei. Ab hier zu 19 Mk. Neckargemünd. Ritter des Königl. Griechischen Erlöser-Ordens. C. 206.16.

Kronthaler Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser: London: Apollinis-Brunnen, New-York: Water Lane 14, Broad Street 67. Bad Kronthal: Wilhelms-Quelle. Berlin: u. Linden 24. Direction: Bad Kronthal im Taunus. Haupt-Depots: Heinrich Bassler, Karlsruhe. — H. Hülscher, Baden-Baden. — C. A. Bihmann, Freiburg. — J. F. Autenrieth, Offenburg. — E. F. Brenner, Pforzheim.

Vertreter werden überall gesucht von einer alten Fabrik in Oliven-Oelen; hohe Provision. Gebl. Off. an Arment & Co. in Nizza (Alpes Maritimes, France). 5454.1. Bürgerliche Rechtsplege. Öffentliche Zustellungen. G. 766.1. Nr. 11.089. Mannheim. Die Ehefrau des Eisenbahnarbeiters Philipp Zobel, geborene Karolina, geborene Wittich von Eppelheim, zur Zeit in Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwält Leonhard, klagt gegen ihren Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen harten Mißhandlung und grober Verunglimpfungen des Seiten ihres Ehemannes gegen sie auf Ehecheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 17. Dezember 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 22. August 1887. Dr. Süpffe, Gerichtsschreiber des Landgerichts. G. 735.2. Nr. 7204. Buchen. Die Gemeinde Hettlingen, vertreten durch Rechnung Kreuzer, klagt gegen den Handlungsgehilfen Johann Schönig von da, wegen Forderung aus vorschnülicher Zahlung von Verpflegungskosten mit 50 M. 80 Pf., mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten durch vorläufig für vollstreckbar zu erklärendes Urteil zur Zahlung von 50 M. 80 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Buchen auf Dienstag den 26. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Buchen, den 18. August 1887. Dppenheimer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. G. 761.1. Nr. 6936. Ettlenheim. Der Handelsmann Jakob Wertheimer zu Altdorf, vertreten durch Registrator a. D. Eich in Ettlenheim, klagt gegen den Johann Stürble, Landwirth von Rippenheim, a. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen und Kauskauf, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 80 M. nebst 5% Zins vom 24. Juni 1884 und 220 M. nebst 5% Zins vom 7. Dezember 1884 an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Ettlenheim auf Montag den 17. Oktober 1887, Vormittags 8 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Wirth, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Aufgebot. G. 763.1. Nr. 7535. Staufen. Michael Haas von Hartheim, a. Zt. in Ettringen, beist aus der Verlassenschaftsstellung auf Ableben seines Vaters, Michael Haas von Hartheim, vom 29. Januar 1886 auf Gemartung Hartheim: 17,27 Ar Acker oben am Dorf, neben Johann Haas Erben und Hauptlehrer Sterk — Lagerb. Nr. 203. Da dieses Grundstück zum Grundbuch nicht eingetragen sei, so beantragt er die Einleitung des Aufgebotsverfahrens. Es werden nun alle Diejenigen, welche an das genannte Grundstück nicht eingetragene oder auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem Aufgebotsstermine vom Donnerstag, 27. Oktober 1887, Vormittags 1/9 Uhr, dahier geltend zu machen, widrigen die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Staufen, den 20. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Spiegelhalter. Die Uebereinstimmung mit der Urschrift beurkundet. Der Gerichtsschreiber: Dufner.



**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Aufgebot.**

696.2. Nr. 4401. Pfullendorf. Von Groß. Amtsgericht Pfullendorf wurde heute folgendes Aufgebot erlassen: Der Spital- und Spendfond Ueberlingen besitzt folgende Eigenschaften auf:

N. o.	Gewann	Plan Grundst. N. r. o.	ha a m	Kulturart	N. o.	Gewann	Plan Grundst. N. r. o.	ha a m	Kulturart
<b>a. Gemarkung Denzingen.</b>									
1	Gassendäcker	2 35	70 47	Acker	25	Herbendingen	8 117	87 79	Acker
2	Stangenäcker	2 38	73 74	"	26	"	8 123	76 11	"
3	"	2 43	1 38 69	"	27	"	8 129	1 45 62	"
4	"	2 45	26 64	"	28	Steinäcker	9 133	1 04 34	Acker
5	"	2 47	69 84	"	29	Göhren	9 148	72 24	"
6	"	2 54	59 31	Wiesen	30	"	9 153	90	"
7	"	2 58	42 75	Acker	31	Reife	9 156	16 39	Garten
8	Kreuzäcker	3 66	42 93	"	32	"	9 161	69 31	Acker
9	"	3 68	73 98	"	33	"	9 163	18 94	Hofraithe
10	"	3 70	1 15 56	"	34	Birkenstod	10 163	70 77	"
11	"	3 77	91 80	"	<b>d. Gemark. Kapfensteig.</b>				
12	Aufgehender Trille	4 118	17 73 90	"	1	Kapfensteig Weiler	1 1	33 85	Gärten
13	Langhaufengrube	4 127	1 36 35	"	2	"	1 5	23 40	Wiesen
14	"	4 132	1 17 45	"	3	"	1 11	6 60	Hofraithe
15	Sigadern	5 146	1 58 03	"	4	"	1 11	74 23	Gärten
16	Weidenäcker	5 157	2 85 57	"	5	"	1 11	2 53	Hofraithe
17	Diß	6 202	74 43	Wiesen	6	"	1 11	13 05	"
18	Stodfeld	7 206	19 73 79	Acker	7	"	1 11	10 20	Garten
19	Oberes Ried	9 243	1 71 93	Wiesen	8	"	1 11	4 37 98	Acker
20	"	9 249	24 69	Hüterweg	9	"	1 11	12 06	Wiesen
21	"	9 254	49 05	Acker	10	"	1 11	8 10	Weg
22	"	9 256	85 59	"	11	"	1 11	3 90	Weg
23	Brielwiesen	10 274	2 56 58	Wiesen	12	"	1 11	12 39	Weg
24	"	10 276	3 05 71	"	13	"	1 11	3 90	Acker
25	"	10 280	51 93	Acker	14	"	1 11	12 60	Weg
26	"	11 298	2 41 92	Wiesen	15	"	1 11	5 55	Weg
27	Bones	11 310	1 65 96	Acker	16	"	1 11	9 34 69	Weg
28	Untere Bachäcker	11 311	18 09	"	17	"	1 11	8 55	Weg
29	Oberer "	12 313	96 30	"	18	"	1 11	92 10 84	Weg
30	"	12 315	55 98	"	19	"	1 11	17 35	Weg
31	"	12 322	80 01	"	20	"	1 11	66 62	Weg
32	"	12 325	37 80	"	21	"	1 11	94 118 33	Weg
33	"	12 337	4 27 59	"	22	"	1 11	7 40	Weg
34	Haldenäcker	13 341	47 34	"	<b>e. Gemarkung Kirchbach.</b>				
35	Dornstod	13 361	1 45 62	"	1	Berrmoos	2 51	5 01 03	Wald
36	"	13 371	2 24 10	"	2	Gemarkung Neuweiler.	1 1	36	Hofraithe
37	Malienthal	13 380	41 58	"	3	Neuweilerhof	1 1	79 18	Garten
38	"	13 385	226 01 25	Wald u. Weg	4	Oberes Ried	1 2	7 90 18	Acker
39	Distr. Falken	14 386	33 17 31	Wiesen	5	Mittelstsch	1 3	4 51 97	Acker
40	Untereres Ried	8 208	1 60 29	"	6	Lobelwald	1 4	14 26	Wald
<b>b. Gemarkung Langgassen.</b>									
1	Breite	2 64	5 63 97	Acker	7	Stodfeld	1 5	3 14 60	Wald
2	Schlupf	2 69	5 45 84	"	8	Baldfeld	1 6	4 20 94	Wiese
3	"	3 71	19 34 98	Wiesen	9	Bögelwiese	1 7	1 87	Wald
4	Bodmerbüste	3 72	16 89 75	Wald u. Weg	10	Ethalwiese	1 8	3 67 70	Wald
5	Knollenbrühl	4 74	6 06 72	Acker	11	Kapfensteig	1 9	2 55 33	Wald
6	"	4 74	12 93 84	Wiesen	12	Unter-Deß	1 10	12 58 53	Acker
<b>c. Gemarkung Straß mit Hilpertsberg.</b>									
1	Aspendäcker	3 42	5 16 01	Acker	13	die äußere Breite	1 11	46 50	Wiese
2	Schredbrunnen	5 94	89 49	"	14	"	1 12	13 38 18	Acker
3	Döhrense	6 96	83 28 69	Wald	15	"	1 12	28	Wiese
4	Herbendingen	7 101	1 25 43	Wiesen	16	"	1 12	13 20	Weg
5	"	8 101	1 13 40	"	<b>g. Gemark. Saphenbach.</b>				
6	Behen	8 106	11 41 51	Acker	1	Rensersholz	6 101	25 85	Wald
7	Steinäcker	9 132	7 81 96	"	<b>h. Gemarkung Großhalden.</b>				
8	Reife	9 140	3 78 65	"	1	Bildäcker	1 7	83 25	Acker
9	"	9 160	39 77	"	2	"	1 10a	1 59 93	"
10	Göhren	9 162	74 92	"	3	Kleinösch	1 26	1 12 59	"
11	"	9 142	6 75	Hüterweg	4	"	1 28	37 26	"
12	Vorderer Hirschberg	1 10	1 04 43	Acker	5	Dürädler	2 58	79 56	"
13	"	2 34	20 97	Wiesen	6	Müdenbühl	2 67	2 23 92	"
14	Hintere Hirschberg	2 36	3 45 92	Acker	7	Gatteräcker	3 133	36 99	"
15	"	2 39	1 37 46	"	8	Sigadern	3 148	42 20	"
16	"	2 41	76 92	"	9	Haldengrube	4 182	77 85	"
17	"	2 44	87 08	Wiesen	10	Berg	5 210	1 11 87	"
18	"	4 55	59 71	Acker	11	Bölsgrube	5 225	40 68	"
19	"	4 66	1 64 17	Wiesen	12	Föhrenäcker	8 304	97 11	"
20	"	4 68	5 55 60	Acker	13	Aufgehender	8 310	61 38	"
21	Schelmstod	5 77	68 33	"	14	Kreuzäcker	8 318	1 32 03	"
22	"	5 78	1 86 86	Acker	15	"	2 65a	46 44	"
23	Schredbrunnen	5 84	61 53	"	1	Kapf	4 99	28 90 05	Wald
24	Herbendingen	8 115	188 48	"					

Bezüglich dieser Eigenschaften findet sich in den betreffenden Grundbüchern ein Erwerbstitel nicht eingetragen und hat der Spital- und Spendfond Ueberlingen das Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden daher Alle, welche an obige Eigenschaften in den betreffenden Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einen Stamm- oder Familienverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf **Mittwoch den 30. November 1. J. Vormittags 8 Uhr**, vor Gr. Amtsgericht Pfullendorf bestimmten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt werden. Pfullendorf, den 10. August 1887. Der Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts: Reich.

**Konkursverfahren.**  
G. 754. Nr. 8895. Erberg. In dem Konkurs über das Vermögen der Handelsgesellschaft Scher und Duffner in Schönaich und dem Konkurs über das Vermögen des Theilhabers Johann Duffner von Rohrbachsdorf, a. H. in Kochau, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke von Gr. Amtsgericht Erberg am 23. September 1887, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.  
Erberg, den 19. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kopp.  
G. 773. Nr. 8629. Weinheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des J. Müllers Georg Ludwig von Hohenhausen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlussstermin auf Freitag den 16. September 1887, Vormittags 10 Uhr, bestimmt.  
Weinheim, den 21. August 1887. Zimmermann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
G. 769. Nr. 17.312. Freiburg. Das Konkursverfahren über den Nachlass des Schuhmachers Jgnaz Fütterer von hier wurde heute nach abgehaltenem Schlussstermin aufgehoben.  
Freiburg, den 20. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirrler.  
Vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.  
Weinheim, den 20. August 1887. Zimmermann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
G. 772. Nr. 8694. Weinheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der f. Albert Seeber Witwe in Hemsbach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlussstermin auf Freitag den 16. September 1887, Vormittags 10 Uhr, bestimmt.  
Weinheim, den 21. August 1887. Zimmermann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
G. 769. Nr. 17.312. Freiburg. Das Konkursverfahren über den Nachlass des Schuhmachers Jgnaz Fütterer von hier wurde heute nach abgehaltenem Schlussstermin aufgehoben.  
Freiburg, den 20. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirrler.

**Vermögensabsonderungen.**

G. 689.2. Nr. 6758. Konstanz. Die Ehefrau des Ferdinand Köhle, Victoria, geborne Stürz von Menningen, vertreten durch Rechtsanwalt Jung in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.  
Zur mündlichen Verhandlung ist vor Gr. Landgericht Konstanz - Zivilkammer II - Termin auf Donnerstag, 27. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.  
Konstanz, den 15. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Rothweiler.

G. 749. Nr. 11.076. Mannheim. Die Ehefrau des Handelsmanns Aron Dreyfuß, Karolina, geb. Freund in Heidelberg, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: Samstag den 5. November 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 20. August 1887. Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts: Dr. Süpfl.

G. 767. Nr. 44.943. Mannheim. Die Ehefrau des Bäckers Theodor Greg in Mannheim wurde durch Urtheil des Gr. Amtsgerichts Abth. I dahier vom 18. August 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.  
Mannheim, den 22. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. V. Hoerß.

**Entmündigungen.**  
G. 737. Nr. 6359. Freiburg. Mit richterlichem Beschluss vom 19. Juli 1887, Nr. 15.414, ist Leopold Salenbacher von Eschbach, Tagelöhner in Freiburg, wegen Gemüthschwäche im Sinne des R. S. 489 entmündigt, was gemäß § 68 b. C. D. unter dem Aufhänge bekannt gemacht wird, daß der Holzhändler Jakob Haari in Freiburg heute als Vormund für den Entmündigten ernannt wurde.  
Freiburg, den 18. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Abth. I für freiwill. Gerichtsbarkeit. Woll.

G. 690. Nr. 10.121. Lahr. Die ledige Anna Schneider von Oberschopfheim wurde mit richterlichem Erkenntnis vom 23. v. Mts., Nr. 3574, im Sinne des R. S. 489 entmündigt und heute Sales Müßler, Landwirt in Oberschopfheim, als Vormund für dieselbe ernannt. Das Erkenntnis wurde der Vormundschaftsbehörde gem. § 603 Abs. 2 C. P. D. am 30. v. M. mitgeteilt.  
Lahr, den 10. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Eichrodt.

**Erbeinsetzungen.**  
G. 695.2. Nr. 10.712. Billingen. Die Christina Storz, ledig, in Schöndorfen, Schwester der Philipp Jakob Müller Ehefrau, Anna, geb. Storz von Weiler, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihrer f. Schwester Anna gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen einem Monat Einsprache erhoben wird.  
Billingen, den 4. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. gez. Wühl.

Dies veröffentlicht die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts. Düber.  
G. 691.1. Nr. 11.771. Bruchsal. Die Witwe des Handelsmanns Michael Mannheimer von Denheim, Babette, geb. Hoffmann, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einwendungen hiergegen erhoben werden.  
Bruchsal, den 13. August 1887. Die Gerichtsschreiberei des Groß. bad. Amtsgerichts: Krauth.

G. 708.2. Nr. 7912. Achern. Die Witwe des Schmieds Johann Georg Karl von Kechen, Klottbe, geborne Frau von da, hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Achern, den 16. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiberei: C. Eisenträger.

G. 673.2. Nr. 10.167. Lahr. Karolina, geb. Hellmuth, Witwe des Landwirts Friedrich Riefelin von Langenwinkel, hat bei Groß. Amtsgericht um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses dieses ihres f. Ehemannes gebeten. Etwasige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen vier Wochen dafelbst geltend zu machen, ansonst dem Gesuche stattgegeben wird.  
Lahr, den 10. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eggler.

G. 703.2. Nr. 10.051. Emmendingen. Vom Gr. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt: Die Witwe des am 31. März 1886 verstorbenen Johann Jakob Schmidt von Bahlingen, Salomea, geb. Strobbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten. Etwasige Einsprachen sind längstens bis Montag den 3. Oktober 1887 anher zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen wird. Emmendingen, den 15. August 1887. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

G. 653. Nr. 6184. Adelsheim. Die Witwe des Landwirts Johann Weber von Schlierstadt, Luise, geb. Matt, bittet um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen sechs Wochen Einsprache hiergegen diesseits erhoben wird.  
Adelsheim, den 9. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Erbacher.

G. 624.2. Nr. 5562. Wallbörn. Theresia, geb. Hofmann von Wallbörn, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 13. April 1887 verstorbenen Ehemannes, Christian Heilmann, Tagelöhner von Wallbörn, gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen sechs Wochen dahier Einsprachen dagegen vorgebracht werden.  
Wallbörn, den 8. August 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Ruffler.

**Erbeinsetzungen.**  
G. 403. Durlach. Georg Philipp Kuchemann, Küfer von Ladenburg, nach Amerika ausgewandert, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft am Nachlasse der am 10. Januar d. J. verstorbenen ledigen Dienstmagd Christina Kuchemann von hier berufen. Derselbe wird hienit zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenken anher vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen zugewandt würde, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Diefelbe Vorladung ergeht an dessen etwaige eheliche Abstammlinge, falls Georg Philipp Kuchemann nicht mehr lebt.  
Durlach, den 13. August 1887. Der Notar des Distrikts Durlach I. Oswald, Gerichtsnotar.

G. 404. Durlach. Karl Philipp Friedrich Kühnle, Steinbauer von hier, nach Amerika ausgewandert, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft am Nachlasse seiner am 26. Juni d. J. verstorbenen Mutter, Margarethe, geb. Müller von hier, berufen. Diefelbe wird hienit zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenken anher vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen zugewandt würde, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Gleiche Vorladung ergeht an dessen etwaige eheliche Abstammlinge, falls Karl Philipp Friedrich Kühnle nicht mehr lebt.  
Durlach, den 15. August 1887. Der Notar des Distrikts Durlach I. Oswald, Gerichtsnotar.

G. 406.1. Lorrach. Am Nachlasse des am 24. Mai d. J. zu Inglingen verlebten Steinbauers Dionys Rang ist dessen Tochter Maria Katharina Rang, geboren 8. Februar 1849, miterberechtig, welche mit ihrem Ehemann Alfons Binsmeyer nach Südamerika gezogen und deren Aufenthalt dahier unbekannt ist.  
Genannte Frau Binsmeyer und beziehungsweise deren Nachkommen werden zu fraglichen Theilungsverhandlungen und Empfangnahme ihres Erbtheils mit Frist von drei Monaten von heute an mit dem Androhen anher vorgeladen, daß im Nichtanmeldungs-falle die Erbschaft denen würde zugewandt werden, welchen sie zuläme, wenn sie, die Vorgeladenen, beim Erbanfall gar nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Lorrach, den 8. August 1887. Der Groß. Notar: Würg.

G. 407. Bruchsal. Johann Nepomuk Mohr von Forst, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seiner am 29. Juli 1887 verstorbenen Mutter, Landwirths Liborius Mohr Witwe, Anna, geb. Schmitt von Forst, berufen. Diefelbe wird hienit aufgefordert, binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten sich zu melden, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen Personen zugewandt würde, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.  
Bruchsal, den 15. August 1887. Groß. Notar: J. C. Klein.

G. 345.2. Rastatt. Zur Erbschaft der am 6. Januar 1875 verlebten Ehe-



frau des Schneidemeisters Anton Mögner, Magdalena, geb. Helfrich in Raftatt, ist unter Anderem kraft Gesetzes deren Sohn Karl Mögner berufen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist. Derselbe wird deshalb mit Frist von drei Monaten zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheile denen werde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Raftatt, den 9. August 1887.  
Großh. Gerichtsnotar  
Stoll.

§. 410. 2. Raftatt. Zur Erbtheilung des am 4. August 1887 verstorbenen Gr. Gerichtsnotars a. D. Franz Blater in Raftatt ist unter Anderem kraft Gesetzes dessen Sohn Anton Blater berufen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist.

Derselbe wird deshalb mit Frist von drei Monaten zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbtheile denen werde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Raftatt, den 10. August 1887.  
Großh. Gerichtsnotar  
Stoll.

**Handelsregister-Einträge.**  
G. 672. Nr. 16,756. Freiburg. Zu dem diesseitig. Handelsregister gehören folgende Einträge:

Zum Firmenregister:  
D. 3. 649: Der Ehevertrag des Max Lieber mit Rosalie, geb. Lövi, wonach jeder Eheheil 25 M. in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles gegenwärtige und künftige Habensbringen derselben mit den allenfalls darauf haftenden Schulden von solcher ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt wird.

D. 3. 688: Der Ehevertrag des Adolf Mathis hier mit Josephine Friederike Jenne, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, liegende und fahrende, gegenwärtige und künftige Aktiv- und Passivvermögen derselben von der Gemeinschaft ausgeschlossen, somit verliedenschaftlich wird.

D. 3. 452: Der Ehevertrag des August Fieb hier mit Margaretha Gartenmann, geborne Erb von Wiesbaden, wonach das Vermögen eines Jeden, welches derselbe zur Ehe einbringt oder während der Ehe durch Erbschaft und Schenkung, durch Arbeit oder wie immer zu Eigentum erwirbt, in dieser Ehe von dem Vermögen des anderen Ehegatten getrennt ist und seiner Verfügung oder Verwaltung des anderen Theils untersteht, wonach ferner kein Eheheil für die Verbindlichkeiten des anderen haftet und wonach Bestimmungen, welche hievon abweichen, namentlich bezüglich der Erbschaftsgemeinschaft und der Verwaltungs- u. Vertretungsbevollmächtigung des Eheheils, sammt aller Konsequenzen für die ehelichen Güterverhältnisse vertragsmäßig ausgeschlossen sind.

Ordn. 3. 750: Die Firma „Ursala Wanner“ ist erloschen.

Ordn. 3. 787: Die Zweigniederlassung dahier der beim Amtsgericht Karlsruhe zum Firmenregister D. 3. 363 eingetragenen Firma „Georg Bauer“, deren Inhaber gleichen Namens verstorben ist, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

D. 3. 417: Die Firma des verstorbenen Adolf Wilfahrt dahier ist erloschen.

D. 3. 187: Die Firma der Ehefrau Anna Häubrich, gleichen Namens, ist erloschen.

D. 3. 788: Der Ehevertrag des Leopold Liebel mit Emma, geb. Erggelet, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen nebst darauf haftenden Schulden hievon ausgeschlossen, d. h. für verliedenschaftlich erklärt wird.

D. 3. 664: Die zwischen dem Firmeninhaber Simon Durlacher hier und seiner Ehefrau durch amtsgerichtliches Erkenntnis vom 20. Mai d. J. ausgesprochene Vermögensabsonderung.

D. 3. 71789 unterm 2. Juli d. J.: Die Firma „J. Ruff Sohn“ als Einzelfirma ist erloschen.

D. 3. 312 unterm 1. Juli d. J.: Die Firma des Ernst Dold hier, gleichen Namens, ist erloschen.

D. 3. 774: Die Firma „A. Pavs-Müller“ hier ist von dem Inhaber gleichen Namens auf seine Ehefrau, Louise, geb. Müller, mit welcher er in Vermögensabsonderung lebt, übertragen und ist diese nunmehr Firmeninhaberin, während der Eheemann Prokurist ist mit dem Rechte, die Firma unter Bezeichnung seines Namens A. Pavs zu zeichnen.

D. 3. 95: Die Firma des Hermann Anton Glodner hier, Namens „S. A. Glodner“, ist seit dem Jahre 1884 auf dessen Sohn gleichen Namens übergegangen, welcher mit Rosa Fehle ohne Errichtung eines Ehevertrags verheiratet ist.

D. 3. 585: Die Firma „S. Lay u. Sohn“, deren Inhaber Alexander Lay, ist als Einzelfirma erloschen und wird als Gesellschafts-Firma fortgeführt.

D. 3. 291: Der jetzige Inhaber der Firma „H. J. Destricher“, deren Inhaber gleichen Namens gestorben am 21. Februar ds. J., ist dessen lediger

Sohn Oskar C. Destricher hier.  
Ordn. 3. 756: Die Firma der Bertha Bauer hier, gleichen Namens, ist erloschen.

Ordn. 3. 693: Die Firma des Julius Merkert hier, gleichen Namens, ist erloschen.

Zum Gesellschaftsregister:  
D. 3. 287: Die Firma „Keller & Trunzer“ dahier ist aufgelöst.

D. 3. 300: Der Firma „Rißler & Cie.“ hier ist Ferdinand Schaal als Prokurist bestellt mit dem Rechte, die Firma zu zeichnen mit einem der bisherigen Prokuristen, und zwar: P. P. Rißler & Cie., F. Schaal.

Ordn. 3. 5173: Die Firma „F. J. Fackler Nachfolger“ hier, deren Inhaberinnen waren Bertha Mathis W. und Adolina Aschbach W., ist erloschen.

D. 3. 304: Die Einzel-Firma „J. Ruff Sohn“ besteht nunmehr als offene Gesellschaft, deren Inhaber sind Julius Ruff ledig und Emil Ruff, welcher mit Emma Finner verheiratet ist und nach deren Ehevertrag jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft und bleibt deren während der Ehe unentgeltlich erworbenes Vermögen von solcher ausgeschlossen.

D. 3. 252: Die Firma „S. Merk & Cie.“ ist erloschen.

Ordn. 3. 305: Die Firma „Merk & Barbo“ dahier, als offene Gesellschaft, deren Inhaber sind Heinrich Merk, dessen Ehevertrag bereits verfallend ist, und Oskar Emil Barbo, der mit Anna Karolina, geb. Rüb, verheiratet ist und nach deren Ehevertrag jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, liegende u. fahrende, gegenwärtige u. künftige, Aktiv- und Passivvermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen, die Haftung verliedenschaftlich ist.

D. 3. 306: Die frühere Einzel-Firma „S. Kay & Sohn“ hier ist jetzt Gesellschafts-Firma, deren Inhaber sind Alexander Kay, dessen Ehevertrag bereits verfallend ist, und der ledige Sigmund Kay, Beide hier. Ein Jeder zeichnet mit der Firma.

D. 3. 92: Aktiengesellschaft „Freiburger gemeinnützige Baugesellschaft“: An Stelle des ausgesetzten Vorstandsmitglieds Philipp Kraus ist dessen Sohn, Ofenfabrikant Julius Kraus, gewählt worden.

Freiburg, den 9. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Graeff.

G. 682. Nr. 6667. Schopfheim. Zu D. 3. 48 wurde in das Firmenregister eingetragen: Die Firma Albert Ebinger in Wehr ist erloschen.

Schopfheim, 12. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Weißer.

G. 683. Nr. 6666. Schopfheim. Mit D. 3. 42 wurde in das Gesellschaftsregister eingetragen: Firma Geschwister Gebhardt in Schopfheim. Inhaber: Marie Gebhardt und Louise Gebhardt, beide ledig von hier. Jede Gesellschafterin vertritt die Gesellschaft.

Schopfheim, den 12. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Weißer.

G. 657. Nr. 11,640. Bruchsal. Zu Ordn. 3. 496 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

„Firma J. Friedrich Wiedemann in Mingsheim.“ Inhaber ist Jakob Friedrich Wiedemann ledig, Kaufmann in Mingsheim. Derselbe betreibt ein Spezereiwaarengeschäft.

Bruchsal, den 10. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
E. von Stoßhorner.

G. 676. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Firmenregister:  
1. Bd. II. D. 3. 1128. Firma Adolph Schad hier: Di. Profura des Kaufmanns Josef Wodtler hier ist erloschen. 2. D. 3. 1589. Die Firma August Blum hier. Inhaber ist der verwitwete Kaufmann August Blum, wohnhaft dahier, welcher ein Toilettenwasser-Geschäft betreibt. D. 3. 1590. Die Firma C. Erchanger hier. Inhaber ist der ledige Kaufmann Curt Erchanger, wohnhaft dahier, welcher einen Bijouteriehandel betreibt.

11. Zum Gesellschaftsregister:  
4. Bd. I. D. 3. 95. Firma C. Schwender und Cie. hier. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Pforzheim, den 12. August 1887.  
Großh. Amtsgericht. Mittell.

G. 650. Nr. 825859. Weinheim. Unterem Einträgen wurde in das Handelsregister eingetragen:

1. In D. 3. 108 des Firmenregisters, die Firma „A. Oskar Jäger“ in Weinheim betr.: Die Firma ist am 1. Juli 1887 auf eine Handelsgesellschaft übergegangen.

2. Unter D. 3. 51 des Gesellschaftsregisters: Die Firma „A. Oskar Jäger u. Harms“ in Weinheim. Die Gesellschafter sind: 1. A. Oskar Jäger, Kaufmann in Weinheim, 2. Wilhelm Harms, Kaufmann in Weinheim. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1887 begonnen. Jeder der beiden Theilhaber ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Weinheim, den 9. August 1887.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rodman.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen.

§. 424. 2. Nr. 10,104. Lahr. Der

am 5. Juni 1860 zu Jähenheim geborne und zuletzt daselbst wohnhafte led. kath. Wagner Dominikus Lechleiter wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 11. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Lahr zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Lahr, den 11. August 1887.  
Egger.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

§. 465. 1. Nr. 21,146. Karlsruhe. 1. Der 23 Jahre alte Eugen Poppe von Eichelberg, zuletzt in Karlsruhe,

2. der 24 Jahre alte Friedrich Emil Foyer von Wittweida, zuletzt in Karlsruhe,

3. der 23 Jahre alte Georg Wendel von Gleisborch, zuletzt in Welschnauent,

4. der 23 Jahre alte Wilhelm Heinrich Moser von Verwang, zuletzt daselbst,

5. der 23 Jahre alte Ludwig Zimmermann von Schluchtern, zuletzt daselbst,

6. der 25 Jahre alte Karl Joseph Michael von Landshausen, zuletzt in Karlsruhe,

7. der 23 Jahre alte Albert Emil Hörner von Veitertheim, zuletzt daselbst,

8. der 22 Jahre alte Adolf Lehmann von Manteloch, zuletzt daselbst,

9. der 22 Jahre alte Karl Friedrich Nagel von Manteloch, zuletzt daselbst,

10. der 23 Jahre alte Karl Emil Schmitt von Eggenstein, zuletzt daselbst,

11. der 23 Jahre alte Jakob Isaak Gorenko von Friedrichthal, zuletzt in Karlsruhe,

12. der 23 Jahre alte Karl Friedrich Hasler von Graben, zuletzt daselbst,

13. der 22 Jahre alte Ludwig Heilmann von Graben, zuletzt daselbst,

14. der 23 Jahre alte Karl August Herbstler von Graben, zuletzt daselbst,

15. der 23 Jahre alte Konstantin Duf von Graben, zuletzt daselbst,

16. der 22 Jahre alte Karl Heinrich Kraus von Graben, zuletzt zu Karlsruhe,

17. der 23 Jahre alte Karl Lim von Graben, zuletzt daselbst,

18. der 22 Jahre alte Jakob Friedrich Werner von Graben, zuletzt daselbst,

19. der 23 Jahre alte Karl Jakob Christian Epp von Karlsruhe, zuletzt daselbst,

20. der 22 Jahre alte Karl Hermann Kley von Karlsruhe, zuletzt daselbst,

21. der 23 Jahre alte Hermann Wilhelm Kühle von Karlsruhe, zuletzt in Durlach,

22. der 23 Jahre alte Karl Andreas Lang von Karlsruhe, zuletzt daselbst,

23. der 23 Jahre alte Franz Johann Lauer von Karlsruhe, letzter Aufenthalt unermittelt,

24. der 23 Jahre alte Karl Ernst Ehn von Karlsruhe, zuletzt in Ettlingen,

25. der 22 Jahre alte Oskar Johann Zacharias Rombach von Karlsruhe, zuletzt daselbst,

26. der 23 Jahre alte Max Ludwig Schmidt von Karlsruhe, zuletzt daselbst,

27. der 23 Jahre alte Rudolf Gottlieb Jakob Speck von Karlsruhe, zuletzt in Ettlingen,

28. der 23 Jahre alte Max Wilhelm Wieland von Karlsruhe, zuletzt daselbst,

29. der 23 Jahre alte Jakob Christof Ermel von Knielingen, zuletzt daselbst,

30. der 23 Jahre alte Leopold Friedrich Heil von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

31. der 22 Jahre alte Friedrich Wilhelm Heil von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

32. der 22 Jahre alte Ludwig Roth von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

33. der 22 Jahre alte Daniel Roth von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

34. der 23 Jahre alte Christof Friedrich Roth von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

35. der 22 Jahre alte Johann Gustaf Dross von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

36. der 23 Jahre alte Ludwig Zimmermann von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

37. der 22 Jahre alte Rudolf Metz von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

38. der 23 Jahre alte Ludwig Friedrich Nagel von Viedolsheim, zuletzt daselbst,

39. der 22 Jahre alte Karl Gustaf Becker von Ruppheim, zuletzt daselbst,

40. der 22 Jahre alte Friedrich Braun von Ruppheim, zuletzt daselbst,

41. der 23 Jahre alte Johann Friedrich Moos von Ruppheim, zuletzt daselbst,

42. der 23 Jahre alte Heinrich Wilhelm Schenck von Welschnauent, zuletzt daselbst,

43. der 21 Jahre alte Hermann Jakob Eich von Bernbach, zuletzt in Karlsruhe,

44. der 23 Jahre alte Wilhelm Heinrich Sauer von Gresgen, zuletzt in Ruppert,

45. der 23 Jahre alte Philipp Zimmermann von Mühlhausen, zuletzt in Karlsruhe,

46. der 22 Jahre alte Anton Laier von Rotenburg, zuletzt in Bruchsal,

47. der 23 Jahre alte Philipp Heinrich Pöttinger von Stein, zuletzt in Karlsruhe,

werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten.

Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 R. St. G. B.

Dieselben werden auf Mittwoch, 28. September 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor die I. Strafkammer Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Amtshauptmannschaft Mosbach, den Bezirksämtern Bergzabern, Eppingen, Karlsruhe, Schopfheim, Wiesloch und Bretten, sowie von dem Kgl. Oberamt Neuenbürg über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 22. August 1887.  
Großherzog. Staatsanwalt.  
Hibel.

§. 323. 3. Nr. 4528. Kehl. 1. Der 30 Jahre alte Georg Kreiner, lediger Müller von Leutesheim, zuletzt wohnhaft daselbst,

2. der 30 Jahre alte David Gehel, lediger Landwirt von Gertsmeier, zuletzt wohnhaft in Dorf-Kehl,

3. der 31 Jahre alte Landwirt Georg Storz, lediger Maurer von Hausgerath, zuletzt wohnhaft daselbst,

4. der 26 Jahre alte ledige Schlosser Georg Zint von Neumühl, zuletzt wohnhaft daselbst,

werden beschuldigt, und zwar die 3 Ersteren als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, und der Letztere als Ertragreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 8. Oktober 1887, Vormittags 8 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Kehl zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Kehl, den 5. August 1887.  
J. B. Schumacher,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts

§. 419. 2. Nr. 18,171. Mannheim. 1. Karl Friedrich Maties, geboren am 24. März 1864 zu Wülflader, zuletzt wohnhaft in Feudenheim,

2. Franz Kempf, geboren am 14. Mai 1864 in Landau, zuletzt wohnhaft in Mannheim,

3. Martin Valentin Karg, geboren am 3. Februar 1864 zu Heidesheim, zuletzt wohnhaft daselbst,

4. Michael Spengler, geboren am 26. März 1864 zu Landenbach, zuletzt wohnhaft daselbst,

5. Philipp Peter Metz, geboren am 19. Oktober 1864 zu Weinheim, zuletzt wohnhaft daselbst,

6. Heinrich Vogler, geboren am 8. Oktober 1864 zu Weinheim, zuletzt wohnhaft daselbst,

7. Valentin Friedrich Rißler, geboren am 29. Februar 1864 zu Amorbach, zuletzt wohnhaft in Mannheim,

8. Gottlieb Trautwein, geboren am 20. Dezember 1864 zu Bernhausen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,

9. Jakob Albert Füllinger, geboren am 19. Februar 1864 zu Lohrnbach, zuletzt wohnhaft in Mannheim,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des lebenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 St. G. B.

Dieselben werden auf Dienstag den 8. November 1887, Vormittags 9 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472

der St. G. B. von den Herrn Civilvorstehenden der Ersatzkommissionen zu Maulbronn, Landau, Weinheim, Mühlentberg, Stuttgart und Wiesloch über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mannheim, den 13. August 1887.  
Der Großh. Staatsanwalt:  
Duffner.

§. 385. 3. Nr. 44,016. Mannheim. Der 23 Jahre alte ledige Schuster Leonhard Glaser, geboren zu Weiber, zuletzt wohnhaft gewesen in Schriesheim, wird beschuldigt, daß er als Ertragreservist erster Klasse ausgewandert sei, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — § 360 Z. 3 R. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts IV auf Dienstag den 11. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr, vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Angeklagte auf Grund der von dem Kgl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg gemäß § 472 St. G. B. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Mannheim, den 13. August 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Galm.

§. 389. 3. Nr. 8406. Weinheim. Der 32 Jahre alte verheiratete Eisenhändler Hajum Weichsel von Rimbach, zuletzt wohnhaft in Weinheim, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 12. Oktober 1887, Vormittags 8 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Weinheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Weinheim, den 13. August 1887.  
Zimmermann,  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§. 334. 3. Nr. 11,761. Tuberbach. Schulmeister Frz. Josef Ehrlich von Unterbach, zuletzt wohnhaft daselbst, und Müller August Barrenkopf von Fechenbach, zuletzt wohnhaft gewesen in Oberwittigshausen, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des R. St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 19. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der R. St. G. B. von dem Kgl. Landwehrbezirkskommando Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Tuberbach, den 27. Juli 1887.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Fiedler.

### Berm. Bekanntmachungen.

#### §. 445. 1. Nr. 632. Pforzheim. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

**Sahnan Leopoldshöhe-Brach und Schopfheim-Zätingen.**

Die Lieferung und Aufstellung von vier feizbaren Waggons an die Portale des Tällinger und Jahnauer Tunnels im Gesamtanfertigungsbetrag von 1296 Mark soll im Submissionswege an einen tüchtigen Uebernehmer vergeben werden.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Mittwoch den 31. d. Mts., Morgens 10 Uhr,** bei uns einzureichen.

Pforzheim, den 20. August 1887.  
Großh. Eisenbahndirektion.

§. 745. Nr. 99. Pforzheim.

### Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Gemerkung **Jöhningen** ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchstdenkschrift. Verordnung vom 11. Sept. 1883 von Freitag dem **26. August** an auf die Dauer von 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht in dem Rathhause daselbst aufgelegt.

Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb seiner Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Pforzheim, den 20. August 1887.  
Bezirksamtmeter  
Euwald.

§. 463. Nr. 7012. Wehrh. Bei dieser Bezirksamt ist eine Inzipientenstelle sofort zu besetzen. Gehalt 700 M. Berechtigte Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen alsbald melden. Wehrh., den 21. August 1887.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Dro.